



Der Friedhof von Appenzell ist ein Ort der Stille neben der Pfarrkirche.

Foto: Sr Catherine



Diese beiden Bilder sind nicht identisch. Beim unteren Bild haben sich insgesamt sechs Fehler eingeschlichen.

Schauen Sie genau hin und überlegen Sie, was sich im Vergleich zum oberen Bild geändert hat.

Ein Friedhof (Begräbnisplatz, veraltet Gottesacker, Kirchhof oder Leichenhof) ist ein Ort, an dem Verstorbene, in den meisten Fällen begleitet von einem religiösen oder weltlichen Ritus, bestattet werden. Anlagen aus vorchristlicher Zeit werden in der Archäologie meist als Gräberfelder oder Nekropolen bezeichnet, der Begriff Friedhof findet dennoch auch für antike Anlagen Verwendung.

Friedhof leitet sich ursprünglich vom althochdeutschen «frithof» ab, der Bezeichnung für den eingeebneten Bereich um eine Kirche. Der Bedeutungswandel zu einem «Hof des Friedens» vollzog sich mit dem Verblässen der etymologischen Wurzel.

Friedhöfe erfüllen wichtige und in vielen Kulturen bestehende individuelle und kollektive Funktionen. Vor allem sind sie dazu bestimmt, den Angehörigen Verstorbener ein ungestörtes Totengedenken in einem Raum zu ermöglichen, der deutlich von dem der Lebenden abgetrennt ist. Somit spielen sie eine wichtige Rolle in der religiösen Praxis und erfüllen öffentliche Interessen.